

Wiedereröffnung Credit Suisse Solothurn
3. Mai 2016
Kurt Fluri, Stadtpräsident & Nationalrat

Frau Regierungsrätin
Sehr geehrte Damen und Herren

Vorweg danke ich Ihnen ganz herzlich für Ihre Einladung. Ich habe mich sehr gefreut, heute bei der Wiedereröffnung der Credit Suisse in Solothurn anwesend sein zu können. Wie Sie es selbst wissen, arbeiten Sie in einer städtebaulich und denkmalpflegerisch äusserst wichtigen Liegenschaft.

Die urbanistische Bedeutung des Westringquartiers als erste moderne Stadterweiterung äussert sich auch in der Dynamik seiner Entwicklung in den nachfolgenden 100 Jahren. 1894 erfolgte an der Aare unten der Bau der Hauptpost an Stelle eines Marktplatzes. Dieser monumentale, turmbekrönte Neurenaissance-Palast, welcher leider 1975 abgebrochen worden war, setzte einen grossstädtischen Akzent an das Südende dieses Quartiers. Das benachbarte Lagerhaus an der Poststrasse übernahm diesen Massstab, und der Bau der Schweizerischen Volksbank in den Jahren 1927 – 1928 durch die Architekten Otto Rudolf Salvisberg und Otto Brechbühl veränderten und prägten das Quartier zusätzlich. Das Gebäude der Schweizerischen Volksbank nahm und nimmt eine wichtige Stellung als südlicher Kopfbau in der Strassengabelung Wengi- / Westringstrasse ein. Die schlichte Fassadengestaltung und die streng symmetrische Gliederung waren später beispielhaft für das Amthaus II am Amthausplatz. Im Jahre 1929 würdigte die Architekturzeitschrift „Werk“ den Bau wie folgt: „Das feste und gebundene Wesen ist im Bau bis in alle Einzelheiten hinein spürbar und verleiht dem Haus den so seltenen Charakter einer Schöpfung aus einem Guss.“

Die beiden Architekten Salvisberg und Brechbühl waren international tätige, anerkannte Grössen der damaligen Architekturszene. Sie vertraten, wie es die solothurnische Denkmalpflege ausdrückt, „nicht eine puristische, sondern eine moderate Moderne.“ In diesem Sinn entstand mit diesem Gebäude ein Schlüsselobjekt, dessen Bedeutung über die Stadt Solothurn hinausreicht und dessen Architektursprache auch Nachfolger gefunden hat.

Übrigens lebt der Name des Architekten Salvisberg insofern weiter, als der sogenannte „Salvisberg-Tisch“, ein Tisch aus der ersten Zeit der Volksbank, heute im architektonisch ebenfalls wichtigen Touring-Gebäude an der Bielstrasse steht, und um den herum sich regelmässig das Architektur-Forum zu Diskussionen rund um Städtebau und Architektur versammelt.

Das Gebäude ist denn auch seiner Bedeutung entsprechend in der Gesamtreihe INSA Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850 – 1920 im Band 9 über Solothurn gebührend erwähnt.

Wir sind der Credit Suisse sehr dankbar für ihr enormes Engagement in ihren Standort Solothurn mit einer beachtlichen Investitionssumme. Dass Sie darauf geachtet haben, dies mehrheitlich in der Region zu vergeben, wissen das regionale Gewerbe und auch selbstverständlich wir sehr zu schätzen.

Die Credit Suisse und früher die Schweizerische Kreditanstalt an ihrem früheren Standort an der Hauptgasse 14 sind für unsere Stadt und unsere Region eine stabile, bedeutende und wichtige Partnerin sowohl in wirtschaftlicher als auch gesellschaftspolitischer Hinsicht.

Sie sind eine bewährte und beliebte Arbeitgeberin, beschäftigen zahlreiche Lernende, haben ein offenes Herz für die Kultur und für die Anliegen der Wirtschaft. Gegenüber der unvermeidlich zahlreichen Anliegen bezüglich Sponsoring und zur Verfügungstellung menschlicher Ressourcen für Vereine und Anlässe aller Art zeigen Sie stets viel Verständnis und Entgegenkommen. Dafür danke ich Ihnen im Namen der Stadt Solothurn ganz herzlich, sind wir und unsere Bevölkerung doch auf Unternehmen angewiesen, die sich diesen Anliegen gegenüber offen zeigen, die sich aus unserer Milizorganisation und unserer kleinräumigen und KMU-orientierten Wirtschaftsstruktur ergeben.